

Die alternative Zeitung – abhängig • parteiisch • informativ

# Knackpunkt

Braunshardt • Gräfenhausen • Riedbahn • Schneppenhausen • Weiterstadt



**Weiterstadt erhält Hilfe aus dem Regionalfonds**

**ALW unterstützt SPD-Bürgermeisterkandidat**

**Eröffnung des Wegs der Sinne**

Hier: die Baum-Galerie. Auf einer Holztafel sind Rindenstücke befestigt, durch ertasten der Oberfläche kann der Name des Baumes erraten werden. Die Lösung ist hinter einer Holzklappe zu sehen.

64

## Regionalfonds für Weiterstadt

Weiterstadt erhält aus dem Regionalfond eine einmalige Zuwendung in Höhe von fast 800 000 Euro, um Maßnahmen gegen die vom Flugverkehr produzierte Lärmbelastung zu finanzieren. Das Forum-Flughafen-Region hat für die Verwendung einen Kriterienkatalog vorgelegt.

Seit Bekanntwerden dieses „Geldsegens“ überschlagen sich Politiker in Weiterstadt mit Ideen zur Verwendung dieses Geldbetrages. Die ALW hat sich mit gutem Grund bisher nicht an dieser öffentlichen Diskussion beteiligt. Denn außer der Formulierung „Die verfüg-

baren Barmittel (...) werden für die nachhaltige Kommunalentwicklung“ verwendet, gibt es noch keine genauen Ausgestaltungsrichtlinien. Also macht es zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch keinen Sinn, sich über die Verwendung der Geldmittel zu streiten. Bekannt ist, dass die Mittel für eine Verbesserung der



Sozial- und Bildungsstruktur, sowie die Verlegung schutzbedürftiger Einrichtungen, Kinder- und Jugendbildungsarbeit verwendet werden sollen.

Für die ALW ist bisher nur eines klar: Die Mittel sollen im Rahmen der Förderrichtlinien in besonders vom Fluglärm gepeinigten Stadtteilen verwendet werden. ●

*Heinz Ludwig Petri*

## Breite Themenpalette

An dem Klausurwochenende im November hat die ALW die Arbeit für das kommende Jahr diskutiert. Die Palette der Themen reichte von bereits beschlossenen Aktivitäten bis zur im Jahr 2013 anstehenden Bürgermeisterwahl.

So wurde nach ausführlichen und intensiven Diskussionen beschlossen, dass aus unseren Reihen keine Kandidatin bzw. kein Kandidat bei der 2013 stattfindenden Wahl des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin kommen wird. Vielmehr werden wir als ALW-Fraktion den Kandidaten unseres Kooperationspartners SPD, Ralf Möller, unterstützen.

Weiter in der Diskussion bleibt der ÖPNV, hier insbesondere eine Verbesserung durch einen Schnellbus über die Vorhaltetrasse Straßenbahn. Das ist eine auf Antrag der ALW bisher freigehaltene Fläche im Gewerbegebiet West. Auf dieser sollte eine direkte Verbindung nach Darmstadt ermög-

licht werden. Ursprünglich war eine Straßenbahnverbindung angedacht, aber auch ein Bus wäre denkbar.

Als aktuelles Thema wurde der Flächennutzungsplan (FNP) behandelt. Dieser wird gegenwärtig in einem Projektbeirat unter Beteiligung von Bürgern, gesellschaftlichen Gruppen, Politik und Verwaltung entwickelt. Wir ALWler wollen hier unsere Vorstellungen einbringen, denn der FNP ist eine „Absichtserklärung“ für die zukünftige Entwicklung Weiterstadts.

Die Mittel, die Weiterstadt aus dem Regionalfond erhält, sollten (wie im oberen Artikel beschrieben) vorwiegend für die am meisten lärmgeschädigten Stadtteile verwendet werden.

Energieeinsparung und erneuerbare Energien und wie in Weiterstadt weiter damit verfahren wird, die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren oder auch der behindertengerechte Ausbau der Gleisanlagen am Bahnhof Weiterstadt





## Weiterstadt wählt

Am 18. August 2013 wird in Weiterstadt ein neuer Bürgermeister gewählt. Nach drei Amtsperioden wird Peter Rohrbach nun nicht nochmal kandidieren.

Bei seiner ersten und zweiten Wiederwahl stimmten die Weiterstädterinnen und Weiterstädter mit überwältigender Mehrheit für ihn. Peter Rohrbach erklärte schon vor Monaten, dass er nach 18 Dienstjahren nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stehen wird. Zusammen mit ihm hat die ALW über Jahrzehnte erfolgreiche Kommunalpolitik betrieben. Dies

soll – ab Anfang 2014 mit einem neuen Gesicht – auch weiterhin so bleiben. Die ALW wird bei der Wahl keinen eigenen Kandidaten aufstellen. Sie unterstützt den Kandidaten der SPD, Ralf Möller. Diese Entscheidung trafen die Mitglieder der Alternativen Liste auf ihrer Fraktionsklausurtagung im Odenwald. Der Beschluss wurde nach reiflicher Überlegung gefasst. Bürgermeister Peter Rohrbach und Ralf Möller als Erster Stadtrat arbeiten bereits heute erfolgreich zusammen. Grundlage für diese Unterstützung sind die sachlichen Inhalte der Kooperationsvereinbarung von ALW und SPD nach der letzten



Kommunalwahl und die seither gute Zusammenarbeit in Parlament und Magistrat. Ralf Möller hat seitens der SPD an der inhaltlichen Ausgestaltung mitgewirkt. Die ALW konnte sich davon überzeugen, dass er die Vereinbarung inhaltlich mitträgt, was wesentlich für die Entscheidung war, den SPD-Kandidaten zu unterstützen. ●

*Heinz Ludwig Petri*



Hier rauchen die Köpfe: Die ALW bei der Klausurtagung.

sind und bleiben in der Diskussion. Das Weiterstädter Parlament hat bereits beschlossen, gut 700 000 Euro zum Ausbau der Anlagen beizusteuern, doch bisher geschieht seitens der Bahn nichts.

Der umfangreiche Verkehrsentwicklungsplan wurde nur andiskutiert und wird ausführlich in Extra-Sitzungen auf der Tagesordnung stehen.

Auch die unendliche Geschichte des Lärmschutzes in Gräfenhausen bleibt weiter ein Thema, ebenso die Umgestaltung Darmstädter Straße. Hier gibt es inzwischen Entwürfe für den Bereich des Wilhelm-Leuschner-Platzes. Ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war auch die Umsetzung der UN-Konvention in Bezug auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Wir ALWler werden die für 2013 bereits beschlossenen Investitionen im Auge behalten sowie aktuelle Themen aufgreifen und behandeln. ●

*Erna Moter*

## Weg der Sinne im Wald

Auf einen Antrag der ALW aus der letzten Legislaturperiode hin wurde jetzt der „Weg der Sinne“ nun auch im Braunshardter Tännchen fertig gestellt. Die erste Phase des Ausbaus ist bereits schon länger realisiert, sie befindet sich am Medienschiff. Hier kann man mit Geräten die Balance und Motorik erfahren und über ein Erdrohr telefonieren.

Nun ist auch die zweite Phase abgeschlossen. Im Tännchen sind fünf Stationen in einem Naturerlebnispark installiert: Eine Holzorgel, ein Eichhörnchentelefon, ein Hörtrichter, ein Barfußweg und eine Kletterstrecke. Wir freuen uns über die Installation und wünschen allen viel Spaß bei der Erprobung! ●

*Dorothee Spätling-Slomka*

Der Hörtrichter:  
Stimmen und Geräusche  
hören, produzieren  
und experimentieren

Das Eichhörnchentelefon: Geräusche  
und Natur werden als Schwingungen  
erlebbar. Klopf- und Kratzgeräusche,  
die auf der einen Seite des Baumstamms  
erzeugt werden, sind – in ihrer Lautstärke  
verstärkt – auf der anderen Seite hörbar.

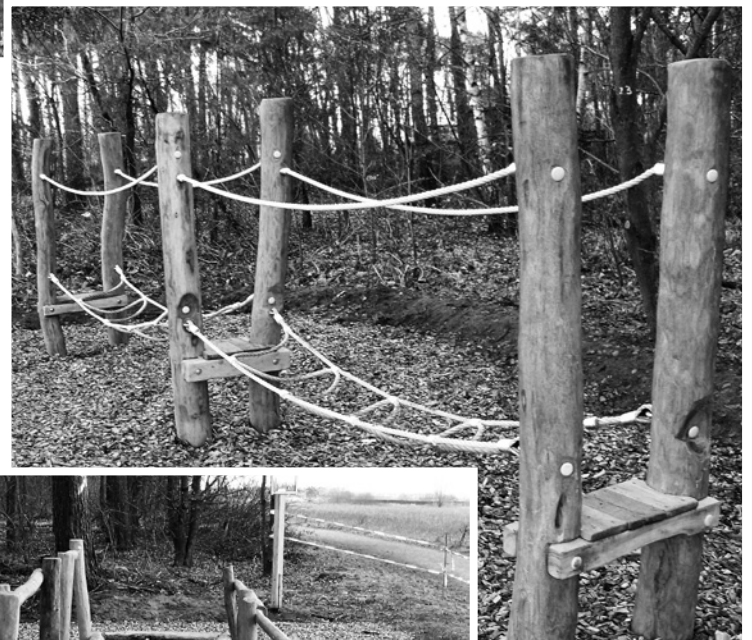




Waldliegen, umgeben von Wildkräutern



Die Kletterstrecke: mehrere im Boden verankerte Holzpfosten werden durch Balancier- und Halteseile verbunden.



Der Barfußweg: Durch die „Bepflasterung“ mit verschiedenen natürlichen Materialien werden beim Barfußlaufen viele Punkte auf der Fußsohle aktiviert, der ganze Organismus wohltuend beeinflusst.

## Mittagstisch erhält ein „Plus“

Seit 2007 besteht das Projekt Mittagstisch und kann inzwischen auf eine sehr erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Dank der großen Spendenbereitschaft konnte vielen Kindern durch die Bezuschussung ihres Mittagessens der ganztägige Besuch in der KiTa ermöglicht werden.

Auf diese Weise konnte nicht nur der materiellen und gesundheitlichen, sondern auch der kulturellen, der bildungsrelevanten und der sozialen Benachteiligung entgegen gewirkt werden. Inzwischen gibt es auch eine Bezuschussung durch das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung. Dadurch ist das Projekt in der Lage, ein „Plus“ anzufügen. Dieses sieht folgendermaßen aus: In Zukunft können die KiTa-Leitungen über ein kleines Budget verfügen, das es ermöglicht,



ermöglicht, Kindern unbürokratisch und individuell zu helfen, beispielsweise bei der Teilnahme an einem Ausflug oder beim

Erwerb von Gummistiefeln. Bei Bedarf erhält das Kind neben dem Mittagessen auch ein Frühstück. Außerdem kann in den ersten drei Lebensjahren eine Teilnahme an einem Eltern-Kind-Kurs bezuschusst werden. Das Projekt beteiligt sich auch an dem erfolgreichen Kurs „Auskommen mit dem Einkommen“. Das Kuratorium, das die Aktivitäten des Projektes leitet, hofft auf diese Art, nicht nur den Hunger nach Essen sondern auch das Bedürfnis nach Bildung und sozialer Teilnahme stillen zu können. ●

*Dorothee Spätling-Slomka*

## Unsere Arbeit, unsere Anträge

Die Alternative Liste hat in den letzten Monaten kontinuierlich an den im letzten Knackpunkt vorgestellten Maßnahmen weitergearbeitet. Schwerpunkte waren die Themen **Lärm, behindertengerechtes Weiterstadt, Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und Verstärkung der kommunalen Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden.**

Im Einzelnen stellten wir folgende Prüfaufträge:

- Einführung einer LKW-Maut oder eines Nachtfahrverbots auf der B42 zwischen A67 und A5. Dies wurde leider von Hessen Mobil abgelehnt, das Thema bleibt aber auf unserer Agenda.
- Verstärkung der kommunalen Zusammenarbeit mit Erzhausen und Griesheim, insbesondere bezüglich der Anschaffung eines Asphaltreparaturzugs. Die Überprüfung ergab, dass sich dies nicht rechnet. Es müsste ein gelernter Straßenbauer eingestellt werden, der dieses Gerät sachgerecht bedienen könnte.
- Die Verlegung der Bushaltestelle „Am Dornbusch“ in Richtung Weiterstadt in die Nähe des Haupteingangs vom Loop 5 und deren behindertengerechte Ausbau. Eine Stellungnahme des DADINA lehnt diese Variante ab – die Prüfung der Möglichkeit der Verkehrsführung über privates Gelände ist noch nicht abgeschlossen.
- Die Einrichtung einer Car-Sharingstation in Weiterstadt. Die Recherchen der Verwaltung ergaben, dass in Weiterstadt eine zu geringe Nachfrage zu befürchten wäre.

Durch Anfragen ließen wir uns über folgende Sachstände informieren:

- Das Voranschreiten des Aktionsplans „Barrierefreies Weiterstadt“. Dazu wurde uns berichtet, dass die neue Behindertenbeauftragte Frau Frobin im Frühjahr einen Bericht vorlegen wird.
- Den Stand der Lärmaktionsplanung und des Lärmaktionsplan des Landes Hessen, Teilplan Flughafen Frankfurt Main. Der Magistrat der Stadt Weiterstadt hat eine Stellungnahme erarbeitet, die die Stadtverordneten zur Kenntnis nahmen.

Die ALW stellte folgende Anträge:

- Die Lärmkartierung muss unter Einbeziehung aller Lärmquellen (Straße, Schiene, Flughafen, Verkehrslandeplatz) zeitnah neu erstellt werden. Der Antrag wurde in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr überwiesen und dort ausführlich diskutiert. Die von der EU erteilten Artikel 7 und 8 regeln die Ausarbeitung von strategischen Lärmkarten und Aktionspläne. Außerdem sind im Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) §47b und §47c die Begriffsbestimmung und die Lärmkarten geregelt. Beide Veröffentlichungen beinhalten die von uns geforderten Einbeziehungen.
- Die Einführung von Auszeichnungen für integrationsfördernde Maßnahmen. Die ALW möchte damit alle die MitbürgerInnen, die gute Ideen entwickeln, die die Integration von Menschen möglich machen, ehren. ●

*Monika Olbricht*



## Junge Familien entlasten

Wer bestellt, soll auch bezahlen, findet die ALW. Dass heißt, wenn der Bund ein Gesetz erlässt, dessen finanzielle Auswirkungen zu Lasten der Kommunen gehen, muss er dafür sorgen, dass diese einen Ausgleich erhalten. Denn diese sind sonst gezwungen, das benötigte Geld auch auf Kosten ihrer Einwohner aufzubringen. Darunter leiden zum großen Teil junge Familien.

Steigende Energiepreise werden zunehmend die Finanzlage der Familien beeinflussen. Höhere Mieten und Mietnebenkosten, höhere Transportkosten, Produktkosten etc. addieren sich dann auf erhöhten Grundsteuern und Kommunalgebühren und Beiträgen, wie sie durch die Finanznot der Kommunen erhoben wurden oder werden.

Natürlich muss diese ungerechte Handhabe, die Finanzierung der Energiewende durch höhere Strompreise den einfachen Bürgern aufzulasten, ein Ende haben, aber für die nächste Landtagswahl wird die Menschen realistischerweise mehr interessieren, dass das Geld im Portemonnaie stimmt. Wie könnte man die Familien dann besser entlasten, als durch Übernahme der Kindergartenbeiträge? Wäre es nicht mehr als gerecht, wenn das Land und der Bund,

welche ja mehr und bessere Krippen- und Kindergartenplätze wollen, sich auch an den Kosten und vor allem an den laufenden Kosten beteiligen?

In Hessen ist das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei und wird durch das BAMBINI-Programm der Hessischen Landesregierung finanziert. Dabei ist festzustellen, dass in diesem Zeitraum mehr Kinder angemeldet werden. Ist es dann nicht logisch, wenn wir allen Kindern eine frühe Förderung zukommen lassen wollen, indem wir die Elternbeiträge schon ab dem ersten Kindergartenjahr frei zu stellen?

Nur Beitrags-

freiheit bedeutet Wahlfreiheit und damit Chancengleichheit für alle Kinder. Nur Beitragfreiheit gibt allen Eltern die Chancengerechtigkeit im Blick auf die eigene Lebensplanung und Lebensperspektive. Beitragfreiheit bedeutet auch Gerechtigkeit für alle Eltern in den verschiedenen Kommunen, die zum Teil erhebliche Unterschiede in der Höhe der Gebühren hinnehmen müssen.

Das BAMBINI-Programm kostet das Land zur Zeit etwa 70 Millionen Euro, das heißt mit etwas mehr als 200 Millionen Euro könnten alle Kinder, unabhängig vom Einkommen der

Eltern, einen Kindergarten besuchen. Die zusätzlichen finanziellen Mittel können durch eine Anhebung des Spitzensteuersatzes und eine Vermögenssteuer bereit gestellt werden, womit auch eine Beitragfreiheit für Besserverdienende gerechtfertigt wäre.

Wenn Bund und Land etwas mehr als die Elternbeiträge übernehmen, wären zudem die Kommunen entlastet und hätten höhere Planungssicherheit. Zusätzlich werden die Gelder, die den jungen Familien dann zur

Verfügung stehen, zu wirtschaftlichen Investitionen in der Wirtschaft und damit zu höheren Steuereinnahmen führen. Eine Subvention, die auch mal Sinn macht.

Gegenzurechnen sind all die Gelder, die schon jetzt von Jugendämtern oder Sozialämtern gezahlt werden, als auch die Folgekosten, die entstehen, wenn Kinder nicht frühzeitig gefördert werden – und die sind erheblich. ●

*Ernst-Ludwig Becker*



## Klasse Idee!



## Weiterstädter Warenkorb

Die ALW hat 200 Euro an den „Weiterstädter Warenkorb“ gespendet.

Dieser gemeinnützige Verein unterstützt Menschen in sozial schwierigen Lagen in Weiterstadt aktiv mit Lebens- und Hygienemitteln. Einmal in der Woche können diese im Klein-Gerauer-Weg nahe der Albrecht-Dürer-Schule ihren Grundbedarf decken.

Nähere Informationen zum „Weiterstädter Warenkorb“ erhalten Sie unter der Telefonnummer 0151/55052955 oder bei der Stadt Weiterstadt.

### Interessiert an Mitarbeit?

Unsere Arbeit findet öffentlich statt. Sie können uns dienstags nach jeder Stadtverordnetensitzung im Rathaus im Sitzungsraum, 3. Stock, ab 19.15 Uhr treffen. Interessierte sind immer herzlich willkommen! Wegen Türöffnungszeiten bitte vorher anrufen.

Sie erreichen uns unter folgender Rufnummer: (0 61 50) 4 00 14 10, per Fax unter (0 61 50) 4 00 14 19 oder per E-Mail: [hlpetri@alw-weiterstadt.de](mailto:hlpetri@alw-weiterstadt.de) oder [alw-fraktion@weiterstadt.de](mailto:alw-fraktion@weiterstadt.de). Im Internet sind wir unter [www.alw-weiterstadt.de](http://www.alw-weiterstadt.de) zu finden.

Über finanzielle Unterstützung unserer kommunalpolitischen Arbeit sind wir sehr dankbar. Unsere Kontonummer bei der Frankfurter VoBa (BLZ: 501 900 00) lautet 71 73 12.

### Termine

#### Öffentliche Fraktionssitzungen:

- › 29. Januar
  - › 5. Februar
  - › 12. März
- jeweils um 19.15 Uhr  
im Sitzungszimmer im 3. Stock  
des Rathauses

#### Stadtverordnetenversammlungen:

- › 31. Januar
  - › 7. März
- jeweils um 19 Uhr im Sitzungssaal  
„Verneuil-sur-Seine“ im Rathaus

#### Bürgerversammlung:

- › 11. März
- um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum  
Weiterstadt

Weitere Informationen zu Terminen finden Sie in der örtlichen Presse und auf unserer Homepage [www.alw-weiterstadt.de](http://www.alw-weiterstadt.de).

### Impressum

Knackpunkt Ausgabe 64/1.2013

#### V.i.S.d.P.:

Heinz-Ludwig Petri  
Lindenstraße 45  
64331 Weiterstadt

#### Redaktion:

Ernst-Ludwig Becker  
Erna Moter  
Monika Olbricht  
Heinz-Ludwig Petri  
Dorothee Spätling-Slomka

#### Fotos:

Heinz-Ludwig Petri  
Dorothee Spätling-Slomka